Mecklenburg-Vorpommern

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei

Zwischenfrüchte

Mischungen für die Futternutzung im kommenden Herbst

27.06.2023

*Bei Futterknappheit können Zwischenfrüchte eine wichtige Rolle bei der Absicherung der Grundfutterversorgung übernehmen, selbst wenn die Entwicklung mancher Bestände nicht immer befriedigen kann. Zumindest eine Weidenutzung im Spätsommer und Herbst ist möglich und oft lohnt sogar die Mahd zur Frischfutterversorgung. Ungeachtet der durch den Klimawandel bedingten längeren Wachstumszeit gilt für den Zwischenfruchtanbau immer noch: „**Ein Tag im Juli ist wie eine Woche im August und wie der ganze September**“.*

Sommerzwischenfrüchte mit früher Aussaatzeit (Mitte Juli – Anfang August)

Hülsenfruchtgemenge aus Futtererbsen, Lupinen, Sommerwicken, (+ Sonnenblumen)

- stark unkrautunterdrückend
- hohe N-Fixierungsleistung
- gute Vorfrucht für Getreide und Kartoffeln
- hoher Futterwert bei Mischung mit Welschem Weidelgras
- hohe Saatgutkosten

Kleinkörniges Leguminosengemenge aus Alexandrinerklee, Perserklee, Seradella, Sommerwicken

- schnellwüchsig, unkrautunterdrückend
- feinkrümeliges Saatbett erforderlich
- guter Blühaspekt
- gute N-Fixierung
- geeignet vor Getreide und Kartoffeln
- guter Futterwert in Kombination mit Welschem Weidelgras

Sommerzwischenfrüchte mit mittlerer Aussaatzeit (bis Mitte August)

Gemenge aus den legumen und nichtlegumen Arten Lupinen, Erbsen, Hafer, Sommergerste, Öllein, Sonnenblume

- teilweise abfrierend
- geeignet für Standorte mit verschießenden Böden
- Kombination von N-Fixierung und Nährstoffkonservierung
- gute Vorfrucht für Mais aufgrund Strukturverbesserung
- Zusatz von Welschem Weidelgras erweitert Futternutzungsmöglichkeiten
- relativ niedrige Saatgutkosten

Gemenge aus Lupinen, Erbsen, Sommerwicken, Alexandrinerklee, ergänzt durch Phacelia und Sonnenblume

- gute Unkrautunterdrückung bei rechtzeitiger Saat
- hohe N-Fixierung
- Futternutzung möglich (vorzugsweise Beweidung oder Frischverfütterung)

Sommerzwischenfrüchte mit später Aussaatzeit (bis Anfang September)

Gemenge aus Rauhafer, Buchweizen, Phacelia, Sonnenblume, Rettich, Leindotter, Senf

- gute Durchwurzelung der Krume
- hohes Nährstoffaneignungsvermögen
- konserviert Stickstoff nach Körnerleguminosen-Anbau
- Vorfrucht für Körnerleguminosen
- bei höheren Anteilen Buchweizen Verfütterung eingeschränkt

Gemenge aus Senf, Ölrettich, Phacelia

- schnellwachsend
- bildet gute Schattengare
- Vorfrucht für Körnerleguminosen
- verträgt niedrige Temperaturen
- relativ geringe Saatgutkosten
- kann auch beweidet werden

Winterzwischenfrüchte mit später Aussaatzeit (bis Mitte September)

Landsberger Gemenge aus W. Weidelgras, Winterwicke, Inkarnatklee

- hoher Proteingehalt im Frühjahr
- sehr guter Futterwert, keine Mengenbegrenzung
- gute Siliereigenschaften
- bei Kombination mit Rotklee und Deutschem Weidelgras übergangslose Weiternutzung im kommenden Frühjahr
- vergleichsweise hohe Saatgutkosten

Wickroggen, bestehend aus Winterroggen und Winterwicken

- sehr gutes Nährstoffrückhaltevermögen
- Futternutzung im Frühjahr
- mit Silierzusätzen relativ gute Siliereignung
- keine Mengenbegrenzung in der Fütterung
- bildet früh hohe Biomasseerträge

Viele der aufgeführten Artenkombinationen haben sich sowohl auf dem ökologischen Versuchsfeld der LFA MV, als auch in Praxisbetrieben langjährig bewährt. Weil Zwischenfrüchte aber meist als fertige Handelsmischungen verkauft werden und regelmäßig neue Arten hinzukommen, sind die aufgeführten Mischungsbeispiele als grundsätzliche Vorschläge zu betrachten und unterliegen keinem Vollständigkeitsanspruch. Weil die Saatgutverfügbarkeit häufig begrenzt ist, sollte im Interesse einer rechtzeitigen Aussaat schnell gehandelt werden.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft
Andreas Titze
Dorfplatz 1/18276 Gülzow-Prüzen
Telefon: 0385 588 60217
a.titze@lfa.mvnet.de